Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1799)

Artikel: Kriegsministerium : der Interimschef des Generalstabs an den Kriegsminister

Autor: Jomini / Clavel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues helvetisches Tagblatt.

(Fortsetzung des schweitzerischen Republikaners)

Herausgegeben von Escher und Usteri, Mitgl. der gesetzg. Räthe.

Band I. N. LV. Bern, 21. Aug. 1799. (4. Frukt. VII.)

Kriegsministerium.

Der Interimschef des Generalstabs an den Kriegsminister.

Niederlenz, 18. Aug. 1799.

Bürger Minister!

Die Oestreicher haben, wie ich Ihnen gestern meldete, bei Dettingen Schiffbrücken über die Aare zu errichten gesucht, um den Fluß zu passiren, aber sie konnten damit nur bis auf einen Drittheil des Flusses zu Stande kommen; das Unternehmen war durch 28 Artilleriestücke, unter denen mehrere 13 und 17 Pfünder waren, gedekt; man sezte ihm aber ein wohl unterhaltenes Infanteriefeuer, einige Artilleriestücke und unerschütterlichen Muth entgegen — dadurch wurden alle Bemühungen vereitelt. Die Eliten von Zürich und das 3te Bataillon vom Leman erwarben sich das Lob der Generale.

Der General Chabran befindet sich bereits auf der andern Seite des Zürchersees. Massena geht eben hier durch nach der Seite von Brugg hin, von wo er Nachricht hat, daß die Oestreicher sich zurükziehn.

Unterz. Clavel.

Dem Original gleichlautend,

Der Oberschreiber des Kriegsministers,
Jomini.

Auszug eines Schreibens des B. Robert, Commissaire-Ordonnateurs en Chef, an den Kriegsminister, v. 18. Aug.

Ich zweifle nicht, daß Ihnen die Besiznahme von Schwyz, Altorf, Wollerau, Schindellegi und Einsidlen bereits bekannt sind; die republikanischen Truppen haben dabei 1500 Gefangne gemacht, 2 Fahnen und 12 Kanonen erbeutet. Die Division des General Chabran hatte zu Richterschwyl ebenfalls 1200 Gefangne gemacht.

Gestern nach 3 der heftigsten Angriffen, sind die Oestreicher, die auf 2 oberhalb Dettingen und nahe bei Klingnau errichteten Schiffbrücken die Aare zu passiren versucht hatten, mit beträchtlichem Verlust zurükgeworfen worden; mehrere male waren sie beinahe gelandet. Unsere Schweizersoldaten haben mit einem jedes Lobes werthen Muthe gefochten und an dem Ruhme der republikanischen Waffen Theil genommen. Man sagt mir, sie zählten etwa 100 Verwundete; alles war vorbereitet um ihnen die nöthige Hülfe zu leisten. Der Feind, abgeschrekt durch den Widerstand, welchen er fand und durch die von den Divisionen Chabran und Lecourbe auf dem rechten Flügel erhaltenen Vortheile, hebt sein Lager auf und zieht sich zurük. Auch alle Lager vor Zürich sind auf die Anhöhen hinter Zürich übergebracht. Wir haben alle Ursache zu hoffen, der vaterländische Boden werde bald von den Feinden, die uns Ketten bringen wollten, gereinigt seyn.

Gruß und Hochachtung.

Unterz. Robert.

Dem Original gleichlautend,

Der Oberschreiber des Kriegsministers,
Jomini.

Gesezgebung.

Senat, 13. August.

(Fortsetzung.)

(Beschl. des Gutachtens über d. helv. Bürgerrecht.)

3. Das im Ausland geborne Kind, eines mit gehöriger Erlaubniß abwesenden helvetischen Bürgers, ist anzusehen, als wäre es in Helvetien geboren.

Meyer v. Arau fürchtet, die Juden könnten laut dieser Abfassung für helvetische Bürger angesehen werden; er will also einen besondern Artikel gegen die Juden einschalten lassen. Ferner will er, daß jeder Helvetier frei sein Land, und ohne Erlaubniß zu bedürfen, für längere oder kürzere Zeit verlassen könne.

Auf Langs Antrag soll der Bericht Artikelweise behandelt werden.